

# Clean & Cool bei euch?

## Ein Bericht aus der Sicht eines Kontrolleurs

Als erstes sehe ich es als meine Pflicht an, das Vorurteil, dass alle Umwelt- und Clean & Cool Kontrolleure total Bio-Freaks sind, auszuräumen.

Als Clean & Cool Kontrolleur fiel mir vor allem auf, dass das Interesse an diesen Wettbewerben gesunken ist, noch vor zwei Jahren waren alle Schüler viel mehr motiviert in diesem Wettbewerb gute Ergebnisse zu erbringen (dieses Jahr gab es z.B. keinen ersten Platz obwohl die Mindestpunktzahlgrenze noch gesenkt worden war), was man heute meist nur noch in den 5. und z.T. in den 6. antrifft. Bei den 9. und 10. scheint das Bewusstsein hierüber wieder etwas in den Vordergrund zu treten. In den 7. und 8. Klassen ist es meist am kritischsten.

Ich bin oder begleite nun schon fast 3 Jahre die Kontrolleure und nun muss ich immer häufiger feststellen, auch aus eigenen Erfahrung, dass Klassen, die früher sehr gute Ergebnisse in den Kontrollen erbrachten, in der Mittelstufe extrem absackten. Natürlich gibt es hier immer Ausnahmen.

Zu den „Bestechungsdelikten“ sei zu sagen, mir ist dies einmal passiert, als mich jemand, auch in den damaligen 8. Klassen, mit 10 Euro bestechen wollte. Aber selbst in diesem Moment war sofort der Rest der Klasse vor Ort und beteuerte, dass dies nur ein Scherz gewesen sei und sie so etwas natürlich niemals ernst gemeint hätten. (Dafür klang es aber wenig gespielt). Seitdem habe ich aber von dergleichen Dingen nichts mehr gehört, vielleicht da die Bedeutung des Wettbewerbs, wie oben schon erwähnt, immer weiter sinkt.

Aber es gibt immer noch manche, für mich nicht nachzuvollziehenden Reaktionen. So wollten wir im letzten Jahr ganz normal eine Klasse kontrollieren, doch die Reaktion war: „Verschwindet!“ „Na jetzt verpisst euch doch endlich!“ Und wir wurden einfach aus der Klasse gejagt, später versuchte sie zwar wieder einzulenken, worauf wir auch scheinbar eingingen (in Wirklichkeit wollte ich mich eigentlich nur nach dem Grund dieser Reaktion umsehen, finden konnte ich jedoch keinen, und in dieser Kontrolle gab es natürlich keine Punkte).

Ich möchte aber auch nicht nur die negativen Seiten aufzählen, denn es gibt durchaus immer wieder sehr schöne Klassen, mit 1,5m großen Palmen auf den Fensterbänken und vielen oder großformatigen Produkten aus dem Kunstunterricht, wobei es aber nicht zwangsläufig auf die Menge ankommt, auch wenn mehre Bilder eher die Aufmerksamkeit erregen.

Eine durchaus nicht zu verachtende Problematik, an die man aber vielleicht zuerst gar nicht während der Kontrolle denkt, ist die eigene Beeinflussung. Einige Räume sind z. B. durch ihre Lage entweder sehr hell oder auch ziemlich düster, die meisten von euch würden sich wahrscheinlich, auch wenn die Räume praktisch gleich sind, eher für den helleren entscheiden, von so etwas darf man sich aber nicht beeinflussen lassen.

Mir hat das Amt eines Clean & Cool Kontrolleurs Spaß gemacht und macht es auch immer noch. Und ich kann es nur weiter empfehlen, und sei es, um der Kontrolle der nicht

gemachten Hausaufgaben zu entkommen.

So, nun seid ihr dran! Vielleicht streicht ihr doch einfach mal eure Klasse (es klingt nach viel mehr Arbeit als es ist), oder bemalt eure Schränke (wenn das möglich ist). Versucht einfach etwas Abwechslung in eure Standardklassenräume zu bringen, es gibt ja massig Möglichkeiten!

Aber wenn ihr nicht aufpasst, dann versifft euer Klassenraum schneller, als ihr denkt (euch fällt das wahrscheinlich gar nicht mal so auf, und etwas Müll etc. ist ja auch total normal) aber wenn es so endet wie in der damaligen 9. (ausgekippte Mülleimer, verkehrt herum in der Klasse verstreute Stühle, demolierte Schränke und ein Pult, von dem das ausgekippte Tafelwasser herunter tropft), solltet ihr vielleicht doch mal umdenken, denn dafür gibt es mit Sicherheit keinen einzigen Punkt.

Zuletzt noch etwas Kritik an den Lehrern. Vielleicht sollten wir auch mal deren Lehrerzimmer kontrollieren, aber dann auch die „Ordnung“ die z.T. auf deren Tischen herrscht.

Tobias Moll, 8b

## 3. Clean & Cool - Wettbewerb

1. November 2004-31.Mai 2005

1.Preis  
2.Preis  
wurden leider nicht erreicht!

Preisträger waren:

3. Preis	7c mit 65%	75 Euro
	10c mit 64%	75 Euro
4. Preis	6a mit 61%	50 Euro

Christina Sandberger

institut für **personzentrierte** beratung

Einführungskurs u. 2-jähr. Weiterbildung

**„Klientenzentrierte  
Gesprächsführung“**

nach den Richtlinien der GwG

**Beginn: Januar 2004 in Hamburg**

**Telefon: 040 / 43 09 44 41**

**www.personzentrierteberatung.de**

# Der 4. Wettbewerb läuft

17. Okt. 2005 - 31. Mai 2006

Der Clean & Cool - Wettbewerb für die Jahrgangsstufen 6 bis 10 ging in die 4. Runde. Wir wollen mit diesem Wettbewerb die Schülerinnen und Schüler motivieren, ihren Klassenraum genauer unter die Lupe zu nehmen und zu überlegen, wie man diesen so gestalten kann, dass sich alle wohlfühlen.

Die bisherigen Erfahrungen mit diesem Wettbewerb sind bescheiden, aber nicht entmutigend. So wurde bisher noch nie ein 1. und 2. Platz errungen! (s.o.) Aber was nicht ist, kann ja noch werden!

Bewertet werden folgende Kategorien:

- Gestaltung und Ausstrahlung des Klassenraumes. Es gibt je 5 Punkte für:
  1. Wandanstrich,
  2. Gestaltung der Wände und Pinnwände,
  3. zusätzliche Dinge wie z.B. gepflegte Pflanzen auf der Fensterbank,... und
  4. der Gesamteindruck/keine Müllflecken!
 Es muss sichtbar sein, dass sich Schüler und Lehrer im Lernraum wohlfühlen können.
- Weiterhin die Sauberkeit und Ordnung, d.h. je 5 Punkte für:
  5. hochgestellte Stühle nach Schulschluss,
  6. gefegten Boden.
- Um den 1. Preis und 2. Preis zu erlangen, muss eine Mindestpunktzahl erreicht werden:
  1. Preis: mindestens 85% der Gesamtpunkte,
  2. Preis: mindestens 70%.
 -Der Zwischenstand wird immer am 1. Montag des Monats bekannt gegeben (Aushang neben dem Lehrerzimmer).  
 -Dabei werden sowohl die erreichten Punkte für jede Kategorie wie auch das Gesamtergebnis veröffentlicht.

Der Wettbewerb begann am 17. Oktober '05 und endet am 31. Mai 2006.

Preise:

1. Preis: 200 Euro
2. Preis: 100 Euro
3. Preis: 75 Euro
4. Preis: 50 Euro

**Christina Sandberger**



Was zwölf Pferde nicht schaffen, soll hier gelingen?

## Luftballon, Halbkugeln und Klingeln im Vakuum

Wir, die ehemalige 9c, und Herr Kauer, unser Physiklehrer, haben Anfang Juni 2005 das DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) besucht und eine Reihe von Versuchen zum Thema Vakuum durchgeführt.

Zunächst wurde uns von DESY-Mitarbeitern, die uns die ganze Zeit über betreuten, in einem Vortrag erläutert, welche Forschungsarbeiten bei DESY betrieben werden. Die Forschungen bestehen meist aus Untersuchungen von Protonen und Elektronen, die in unterirdischen Bahnen beschleunigt und gegeneinander geschossen werden.

Im Weiteren gab es zwei Experimentierphasen, in denen wir jeweils fünf Versuche in Gruppen selbstständig bearbeitet haben. Danach wurden die Ergebnisse in einer Diskussionsrunde zusammengetragen, besprochen und erläutert. Im Anschluss wurde nochmals ein kleiner Vortrag gehalten und ein Abschlussexperiment durchgeführt.

Hier einige Versuchsthemen und ihre Ergebnisse als Beispiel:

„Luftballon im Vakuum“ (Luftballon platzt durch zu



Ein Gruppenbild der jungen Forscher

geringen Außendruck)  
 „Magdeburger Halbkugeln“ (Halbkugeln werden aneinandergesogen)  
 „Fallrohr“ (Kugel und Feder sinken gleich schnell zu Boden)  
 „Klingel im Vakuum“ (Schallwellen werden nicht weitergetragen)

Die Versuche waren sehr interessant gestaltet und die Versuchsdurchführung einfach erklärt. Ein Besuch des DESY ist interessant und empfehlenswert!

**Rene Rieger, 10c**



Wusstest du,

- dass eine Feder in einem Vakuum genauso schnell fällt wie ein kleiner Stein?
- dass sich ein Dickmann zu einem Monster Dickmann aufbläht und dann, wenn die Luft wieder zurück in die Vakuumkammer eingelassen wird, in sich zusammenfällt?

Diese und zahlreiche andere Versuche ließen die Zeit wie



**Überraschendes Wachstum... und plötzlicher Vefallr**

## Überraschungen pur

Im Winter letzten Jahres besuchten wir, die damalige 9b, im Rahmen des Physikunterrichts das DESY.

Dort angekommen, wurden wir zunächst über das DESY informiert, das sich mit Teilchenphysik beschäftigt. Im Groben ist das nichts weiter, als zwei ganz kleine Teilchen aufeinander treffen zu lassen, um dann zu untersuchen, was passiert und entsteht. Genauere Informationen findet man auf der Web-Site: <http://www.desy.de>

Aber glücklicherweise wurde uns nicht nur erzählt, es wurde sogar richtig spannend! Denn nach grundlegenden Informationen und Sicherheitsanweisungen durften wir selbst Hand anlegen.

Wir untersuchten, wie sich einzelne Objekte in einem Vakuum verhalten, und kamen dabei auf verblüffende Ergebnisse.



im Fluge vergehen. Zwischendurch durften wir, um unseren Forschergeist zu erholen, in die Cafeteria gehen.

Wir lernten viel und hatten Spaß, im Ganzen, ein gelungener Ausflug!

**Zarko Danilovic, 9b**



# Radioaktivitätslabor am DESY

Am weltweit anerkannten Institut für Grundlagenforschung wird SchülerInnen unter dem Motto „Physik zum Anfassen“ die Möglichkeit gegeben aufwändige Experimente zu erleben. Einige Fotos vom Besuch der 11c



## Neues aus dem Fachbereich Biologie

Endlich ist es soweit! Der Umbau unserer Fachräume steht unmittelbar bevor!

Die Fachräume werden zu modernen Unterrichtsräumen umgebaut, wo Schülerexperimente im Zentrum stehen, und wo der Einsatz moderner Medien möglich wird. Das bedeutet natürlich auch vorübergehende Einschränkungen, denn in dieser Zeit können die Fachräume nicht benutzt werden und alle Gerätschaften werden dann in Kartons und Kisten verstaut. Aber der Ausblick auf moderne Fachräume mit neuen Tischen und Stühlen und auf moderne Lehrmittel lässt uns das sicherlich leicht verkraften!

**Christina Sandberger**

# Bestes Bier am KaiFU

## Nur ein wönziges Schlöckchen

Um möglichen Einwänden gegen das Bierbrauen zuvorzukommen, es ging in diesem Unterrichtsprojekt nicht um die kostengünstige Beschaffung von Bier in großem Maßstab, sondern um das Kennenlernen eines biochemischen Verfahrens und einer jahrtausendealten Tradition, dessen Ursprung man gar nicht so genau kennt (wahrscheinlich wurde es in mehreren Kulturen parallel „erfunden“). Der Brauvorgang selbst dürfte wohl eher zufällig entdeckt worden sein. Es ist z.B. vorstellbar, dass feucht gewordenes Brot zum Trocknen und zum Schutz vor Tieren in abgeschlossene Tongefäße gelegt wurde, wo es zu gären begann. Wenn es dann später probiert wurde, könnte durchaus versucht worden sein die berauschende Wirkung



Die Überwachung der Messdaten ist wichtig

nachzuahmen. Auch die weitere Geschichte des Bieres ist sehr interessant und mit vielen Anekdoten verbunden.

Die höchste Motivation für die Schüler des praktischen Chemie-Kurses der Klassenstufe 10 war dann aber die Frage: Können wir Bier eigenständig herstellen und was brauchen wir eigentlich dazu? Die Antworten waren schnell gefunden:



Dass nur ja kein Tropfen verloren geht



Viele Köche verderben den Brei - viele Köchinnen nicht

Erstens „ja“ und zweitens „erstaunlich wenig“, nämlich nur vier Zutaten: Wasser, Hopfen, Gerste und Hefe, wie es auch das deutsche Reinheitsgebot von 1516 vorschreibt. Eine Sache durfte allerdings nicht vergessen werden: Jeder Brauversuch muss nach dem Biersteuergesetz angezeigt werden. Dann konnte es schon losgehen.

Der Brauprozess wurde an insgesamt 5 Nachmittagen durchgeführt. Niemand aus dem Kurs hatte sich vorgestellt, dass das Bierbrauen mit einer ganzen Menge Arbeit verbunden ist. Es wurde geschrotet, gekocht, der Zuckergehalt und später der Stammwürzegehalt bestimmt und gefiltert. So wurden die vielen Arbeitsschritte des Bierbrauens, die hier nicht detailliert beschrieben werden



„Ob es uns wohl gelungen ist?“

sollen, eigenhändig kennengelernt. Bei der gesamten Arbeit wurde auf peinlichste hygienische Sauberkeit geachtet, sodass wir durchaus eine Geschmacksprobe nach der Fertigstellung wagen konnten. Nachdem diese getätigt worden war, war das Interesse nicht gering „doch etwas für die Eltern nach Hause mitnehmen“ zu dürfen.

Ich hoffe nicht gegen die Jugendschutzgesetze verstoßen zu haben, weil ich den Schülern eine kleine Geschmacksprobe mitgegeben habe. Der Rest wurde dann aber auf ganz legalem Wege entsorgt.

Jens-Dieter Rieboldt

# Mit Schülern der iBook-Klasse 8a auf der Didacta

Seit die Schüler der ersten iBook-Klasse des KaiFU 2003 auf der Didacta in Nürnberg mit ihren Präsentationen einen grandiosen Erfolg hatten, weiß die Firma Apple, dass wir dafür gut sind, zahlreiche Interessenten an ihren Ausstellungsstand zu locken. So erhielten wir im Januar 2005 eine erneute Einladung, diesmal nach Stuttgart.



Von den vielen Projektarbeiten im ersten Halbjahr der 8a und 8b hatten mir die Ergebnisse des USA-Projekts von Susann Ullrich (Englisch) in der 8a am besten gefallen. Die Präsentationen mit PowerPoint oder Keynote waren sprachlich und gestalterisch durchweg herausragend, und wir hatten die Qual der Wahl. Ich entschied mich für die Themen HipHop (Annika, Franck und Nele) und Ku Klux Klan (Benjamin, Dan und Leon), weil die Musik ein Signal setzt und die Klu-Klux-Klan-Präsentation besonders beeindruckend gelungen war.

So fuhren die Schülerinnen und Schüler, Susann Ullrich, der Klassenlehrer Michael Frese und ich am 28.2.2005 frühmorgens nach Stuttgart. Von der Jugendherberge ging es gleich auf die Didacta und an den Stand von Apple. Die Techniker statteten die Schüler mit Headsets aus. Sie standen auf einer Bühne, über ihnen lief die Präsentation ab. Schnell legte sich das Lampenfieber, die Bewegungen wurden sicherer und selbstbewusster, die Sätze kamen flüssig. Die Schüler hielten ihre Präsentation nicht einfach noch einmal, sie berichteten vielmehr über ihr Projekt und über ihre Arbeitsmethoden. Ich bin bei solchen Gelegenheiten jedes Mal erstaunt, welche Professionalität Achtklässler erreichen können, wenn sie die entsprechende Chance bekommen.

Bei einem Treffen von Projektleitern des One-To-One-Learnings (Laptop-Klassen) in San José, Kalifornien im Juli 2005 habe ich zwei andere Präsentationen aus dem Englischunterricht der 8a noch einmal vorgeführt, nämlich die über Alcatraz (Alena, Leonie, Mirjam) und über Alaska (Alexandra, Paula und Selina). Auch international haben die Arbeiten Aufsehen erregt und viel Lob bekommen, und zwar vor allem von den Amerikanern selbst. An dieser Stelle möchte ich dieses Lob ausdrücklich an die Kollegin weitergeben, der es gebührt, nämlich an Susann Ullrich.

2006 findet die Didacta in Hannover statt. Ich hoffe und vermute, dass wir die Arbeitsergebnisse beider iBook-Klassen diesmal mit einer größeren Gruppe vorstellen können.

**Hannes Beecken**



**macromedia**  
akademie für medien

## Studium und Ausbildung mit Zukunft

Studiengänge, 6 Semester, ab 06.03.2006

**PR/Kommunikationsmanager**  
(Angewandte Medienwirtschaft, Bachelor of Arts)

**Medien-, Sport- und Eventmanager**  
(Angewandte Medienwirtschaft, Bachelor of Arts)  
in Kooperation mit der AMAK AG an der Hochschule Mittweida (FH)

---

Ausbildungslehrgang, gebührenpflichtig  
3 Jahre, ab Herbst 2006

**Veranstaltungskaufmann/frau**  
mit anschließender Prüfung vor der Hamburger Handelskammer

macromedia  
akademie für medien  
kattrepel 10 (Pressehaus)  
20095 hamburg  
tel 040.300 30 89-0  
info.hh@macromedia.de  
www.macromedia.de

münchen \_ stuttgart \_ köln  
osnabrück \_ hamburg





**Wir fahren vier Sprachen:**

**Deutsch - Englisch -  
Spanisch - Portugiesisch**

Büro: Mo, Mi, Fr: 14:30 Uhr. Di, Do: 14:30 – 19:30 Uhr.  
Telefon 400 692, Osterstraße 2, 20259 Hamburg

**„Ulli’s Buddel-Shop“**

Schöttke OHG

Getränkemarkt

- Haus-, Firmen- und  
Kommissions-Lieferungen
- Party-Zubehör-Verleih
- Bänke • Tische • Stehtische  
• Sonnenschirme • Gläser
- Bierwagen auf Anfrage
- Fassbier auf Bestellung

Heußweg 100  
20255 Hamburg

**Telefon 40 60 11  
Fax 490 40 38**



**www.topologix.de**

softwareentwicklung + datenbankdesign



## Wer macht was am KaiFU?

**Reinhard Ahrendt** • Englisch, Geschichte,  
Gemeinschaftskunde; Klassenlehrer 11c; Tutor S1/S2;  
Leiter des Oberstufenhauses (18)

**Hannelore Aminfazli** • Leiterin des Schulbüros (25)

**Klaus Babel** • Deutsch, Französisch, Film;  
Leiter der Medienwerkstatt Film (29)

**Hannes Beecken** • Deutsch, Erdkunde, PGW (Fachleitung);  
Klassenlehrer 9b; Koordinator für Schülerberatung (44)

**Ebbe Binder** • Deutsch, Französisch, Psychologie;  
Beratungslehrerin (42)

**Beate Block** • Deutsch, Gemeinschaftskunde;  
Tutorin S1/S2

**Gertraude Brauer** • Darstellendes Spiel, Deutsch,  
Französisch (58)

**Sylke Bull-Kress** • Sekretärin im Schulbüro (37)

**Ingo Bußmann** • Musik (Fachleitung), Englisch;  
Klassenlehrer 5c und 9d (23)

**Dörte Clüver** • Englisch, Geschichte (43)

**Dr. Bernhard Crommelin** • Latein

**Michael Czieslik** • Kunst, Fotografie (Fachleitung);  
Tutor S1/S2; Verbindungslehrer (2)

**Dagmar Dagehus** • Medien-Assistentin

**Silke Darefjeld** • Spanisch, Französisch;  
Vertrauensausschuss (34)

**Michaela Faust** • Deutsch, Englisch; Klassenlehrerin 11a

**Christiane Fraedrich** • Englisch, Erdkunde; IFL;  
Tutorin S3/S4 (59)

**Michael Frese** • Mathematik (Fachleitung), Physik;  
Klassenlehrer 9a (46)

**Christiane Frick** • Französisch (Fachleitung), Deutsch;  
Klassenlehrerin 10a (12)

**Jörg Frobieter** • Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde;  
stellvertretender Schulleiter (19)

**Harald Fuhs** • Chemie, Biologie;  
Oberstufenkoordinator (55)

**Tobias Goltz** • Hausarbeiter (49)

**Thea Grieshaber** • Mathematik, Chemie;  
Tutorin S1/S2 (41)

**Joachim Haase** • Mathematik, Sport, Informatik;  
Klassenlehrer 10d (16)

**Dieter Häußler** • Hausmeister (7)

**Sabine Heider-Pieske** • Deutsch, Geschichte,  
Gemeinschaftskunde; Klassenlehrerin 7a (21)

**Cornelie Hennemann** • Geschichte, Chemie;  
Klassenlehrerin 10b (22)

**Karsten Hinz** • Physik, Mathematik; Tutor S3/S4 (13)

**Gisela Hitzler** • Leiterin des Oberstufenbüros (26)

**Dürten Holz** • Englisch (Fachleitung), Gemeinschaftskunde,  
Geschichte; Klassenlehrerin 5a (50)

**Rudolf Kauer** • Physik (Fachleitung), Sport;  
Tutor S3/S4 (47)

**Horst Kirschstein** • Deutsch, Geschichte (Fachleitung),  
Gemeinschaftskunde, Ethik (Fachleitung);  
Klassenlehrer 9c (52)

**Evelyn Kondziella** • Deutsch, Englisch;  
Mittelstufenkoordinatorin (57)

**Klaus Küchmeister** • Kunst; Tutor S3/S4 (6)

**Wolfgang Kühne** • Englisch, Geschichte; Klassenlehrer 11b;  
Tutor S1/S2 (1)

**Brigitte Kuhlendahl** • Deutsch, Religion (Fachleitung);  
Klassenlehrerin 5b (11)

- Doris Lawes-Hoenig** • Erdkunde (Fachleitung), Biologie; Klassenlehrerin 5a (32)
- Almut Linde** • Kunst, Spanisch; Tutorin S3/S4 (61)
- Harald Lobgesang** • Deutsch, Geschichte, Philosophie; Tutor S1/S2 (51)
- Elfie Lorenzen** • Deutsch, Erdkunde; Klassenlehrerin 8c
- Kerstin Markvardsén** • Deutsch, Englisch, Darstellendes Spiel (38)
- Michaela Meyer** • Deutsch, Französisch; Referendarin (10)
- Friedemann Neukamp** • Deutsch, Sport, Philosophie (Fachleitung); Klassenlehrer 7b (4)
- Andreas Örtel** • Musik, Deutsch, Gemeinschaftskunde; Kulturbeauftragter; Klassenlehrer 10c (30)
- Mireille Onon Schneider** • Bibliothekarin, Lernmittel, Lehrerbücherei, Mediothek Oberstufenhaus (56)
- Germaine Paetau** • Chemie, Biologie; Tutorin S1/S2 (36)
- Christian Pantenius** • Geschichte, Ethik, Erdkunde, PGW (Fachleitung); Klassenlehrer 8b (15)
- Ulrike Papies** • Mathematik, Französisch; Klassenlehrerin 5c; Unterstufenkoordinatorin (28)
- Dr. Ulrich Peper** • Geschichte, Philosophie; Schulleiter (31)
- Katja Prante** • Musik (9)
- Barbara Plegge** • Deutsch, Englisch; nicht mehr am KaiFU (20)
- Iris Prien** • Mathematik, Französisch; Klassenlehrerin 7c, Vertrauensausschuss, Betreuung Fremdsprachenass. (60)
- Dr. Klaus Reuter** • Mathematik, Informatik
- Tammo Ricklefs** • Informatik & Neue Medien (Fachleitung), Chemie, Physik (3)
- Jens-Dieter Rieboldt** • Chemie (Fachleitung), Biologie; Tutor S3/S4 (27)
- Dr. Roland Rihm** • Mathematik, Physik (35)
- Klaus Runge** • Deutsch (Fachleitung), Sozialkunde, Religion, Deutsch als Zweitsprache; Klassenlehrer 6b; Interkulturelle Beratung (5)
- Christina Sandberger** • Chemie, Biologie (Fachleitung); Klassenlehrerin 6c; Koordinierende Mentorin der Referendarsausbildung (53)
- Marcus Schawe** • Erdkunde, Sport; Referendar (24)
- Dr. Michael Schneider** • Latein (Fachleitung), Deutsch, Philosophie (14)
- Katrin Schwarz** • Deutsch, Erdkunde, PGW; Referendarin (45)
- Peter Stig** • Sport, Erdkunde; Klassenlehrer 8d ; Beratungslehrer
- Ute Strubel** • Biologie (Fachleitung), Arbeit & Technik (Fachleitung); Klassenlehrerin 7d; Schwimmwart (40)
- Christel Sturm** • Deutsch, Englisch; Klassenlehrerin 6a; Beratungslehrerin (33)
- Ortrun Süchting** • Kunst (Fachleitung); Tutorin S3/S4 (54)
- Burkhard Terhalle** • Mathematik, Sport; Klassenlehrer 5b; Vertrauensausschuss (17)
- Susann Ullrich** • Englisch, Sport (Fachleitung); Klassenlehrerin 6b (62)
- Dr. Joachim Wendt** • Geschichte (Fachleitung), Sozial- und Gemeinschaftskunde (Fachleitung), Deutsch; Klassenlehrer 6c; Verbindungslehrer (8)
- Paul Gerhard Wienberg-Schaper** • Sport, Physik, Mathematik, Klassenlehrer 8a (48)
- Dr. Anthony Wilson** • Deutsch, Englisch, Darstellendes Spiel (Fachleitung), Klassenlehrer 6a
- Ulrike Wittkopp** • Englisch, Französisch (39)

## Hein und Co

### Suchen Sie den Namen zu einem Gesicht?

- |                  |                 |                     |
|------------------|-----------------|---------------------|
| 1 Kühne          | 22 Hennemann    | 43 Clüver           |
| 2 Czieslik       | 23 Bußmann      | 44 Beecken          |
| 3 Ricklefs       | 24 Schawe       | 45 Schwarz          |
| 4 Neukamp        | 25 Aminfazli    | 46 Frese            |
| 5 Runge          | 26 Hitzler      | 47 Kauer            |
| 6 Küchmeister    | 27 Rieboldt     | 48 Wienberg-Schaper |
| 7 Häußler        | 28 Papies       |                     |
| 8 Dr. Wendt      | 29 Babel        | 49 Goltz            |
| 9 Prante         | 30 Örtel        | 50 Holz             |
| 10 Meyer         | 31 Dr. Peper    | 51 Lobgesang        |
| 11 Kuhlendahl    | 32 Lawes-Hoenig | 52 Kirschstein      |
| 12 Frick         | 33 Sturm        | 53 Sandberger       |
| 13 Hinz          | 34 Dareffeld    | 54 Süchting         |
| 14 Dr. Schneider | 35 Dr. Rihm     | 55 Fuhs             |
| 15 Pantenius     | 36 Paetau       | 56 Onon Schneider   |
| 16 Haase         | 37 Bull-Kress   | 57 Kondziella       |
| 17 Terhalle      | 38 Markvardsén  | 58 Brauer           |
| 18 Ahrendt       | 39 Wittkopp     | 59 Fraedrich        |
| 19 Frobieter     | 40 Strubel      | 60 Prien            |
| 20 Plegge        | 41 Grieshaber   | 61 Linde            |
| 21 Heider        | 42 Binder       | 62 Ullrich          |

## ... und ab geht's nach Hamburg

Ist es jetzt wirklich schon wieder ein halbes Jahr her? Wie die Zeit verfliegt... aber wie fing es an???

Vollkommen unverhofft fragte ich im Dezember letzten Jahres bei der Hamburger Zentrale an - ich befand mich gerade auf Bewerbungstour durch Deutschland - ob sich vielleicht schon etwas bei den Stellenausschreibungen in Hamburg getan hätte. „Hätten Sie vielleicht morgen Zeit, vorbeizukommen?“ war die Frage, die mir sogleich gestellt wurde. Leicht überrascht über die kurzfristige Einladung setzte ich mich am nächsten Tag ins Auto und fuhr nach Hamburg.



Ein kurzes freundliches Gespräch und schon war die zuständige Personalreferentin am Telefon. „Fahren Sie mal zum KaiFU, die suchen gerade...“ sprach sie und drückte mir einen schon verabredeten Terminzettel in die Hand. Dann ging alles sehr schnell...

Seit dem 1. Februar 2005 unterrichte ich nun am KaiFU Musik und Englisch, und ich muss sagen, dass es mir jeden Tag aufs neue viel Spaß macht.

Gerne habe ich die große Band übernommen, weil ich gemerkt habe, was für ein Potential in den Schülern steckt. Aber auch die Band der 7./8. Klassen, die wieder ins Leben gerufen wurde, hat in der kleinen Besetzung (oft waren wir nur zu viert oder fünft) ein tolles und anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt.

Ich hatte und habe immer noch das Gefühl, dass ich sowohl von den Schülern, vom Kollegium als auch von den Eltern sehr herzlich willkommen geheißen werde. Dafür möchte ich allen danken.

**Euer Ingo Bußmann**

P.S. Ich brauche noch dringend SängerInnen für die beiden Chöre 5./6. Klasse und 7. - 10. Klasse. Denkt dran: Singen macht gute Laune!!!

## Von der Nordsee an die Elbe

Seit dem 1.8.2005 arbeite ich am KaiFU-Gymnasium. Meine Fächer sind Deutsch, Englisch und Darstellendes Spiel. Vorher habe ich am Gymnasium Bornbrook in Bergedorf unterrichtet, davor habe ich in Hamburg mein Referendariat abgeschlossen.

Geboren bin ich in Meldorf, „der reizvollen Domstadt an der Nordsee“, wie es häufig auf Werbepostern heißt.



Nach der Schule habe ich zunächst eine Berufsausbildung abgeschlossen, ehe ich mich dann doch zu einem Lehramtsstudium in Kiel entschloss.

Während des Studiums habe ich viel für die Kulturseite der Kieler Nachrichten geschrieben.

Einen Referendariatsplatz bekam ich dann in Hamburg, seitdem wohne ich in Eimsbüttel.

Hobbies habe ich viele, die wichtigsten sind wahrscheinlich Theater spielen, ins Theater und Kino gehen, Sport treiben und natürlich gute Bücher lesen.

Ich freue mich, jetzt am KaiFU unterrichten zu können.

**Kerstin Markvardsén**

## Manchmal kommt es eben doch anders

Manchmal kommt es eben doch anders und sogar besser, als man denkt! Jetzt bin ich in der Metropole, zu deren Tor meine Heimatstadt den Schlüssel besitzt. Ich kannte Hamburg durch Besuche bei meinen neuhamburgischen Freundinnen und fand es hier schon immer recht nett. Dass es hier aber so schön ist, hatte ich gar nicht erwartet. Jeden Morgen fahre ich mit dem Fahrrad über die Lombards-Brücke mit Blick auf beide Alsterbereiche und freue mich, hier zu sein! Ich fühle mich hier sehr willkommen, obwohl mir leider nur wenig Zeit bleibt, von all den Möglichkeiten zu profitieren, die sich mir hier bieten. Es heißt ja wohl auch „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ und auch frau hat ganz schön viel zu ackern.

Den durchaus schwierigen Ausbildungsbedingungen habe ich zwei persönliche Entschlüsse entgegengesetzt:

1. Ich lache mindestens einmal am Tag herzlich über mich.
2. Ich genieße trotz oder aufgrund der Situation mein Leben.

Das Referendariat ergänzt meine bisherigen Lehrerfahrungen auf perfekte Weise. Mein persönlicher Schwerpunkt lag bisher auf dem Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Nachdem ich ein Jahr lang in der französischen Stadt Avignon an einem Gymnasium Deutsch unterrichtet hatte, entschied ich mich mein Fach Deutsch an der Universität um diese Spezialausbildung zu ergänzen. Das machte solche Freude, dass ich – zurück in Deutschland – in diesem Bereich arbeitete und mich und mein Studium so finanzierte. Ich arbeitete lange Zeit mit ausländischen Erwachsenen und später an einer Grundschule. Dabei hatte ich meistens „die ganze Welt“ in einem Klassenraum, und ich lernte eine Menge über bisher fremde Kulturen und andere Sprachen.



Am KaiFU unterrichte ich momentan Französisch und Deutsch in der Mittelstufe und bald auch in der Oberstufe. Mein Spektrum erweitert sich ungemein, und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine tolle Erfahrung.

Zum Abschluss noch mein momentanes Lieblingszitat:

„Wir bewahren nur, was wir lieben. Wir lieben nur, was wir verstehen. Wir verstehen nur, was uns gelehrt wurde.“  
(B. Dioum, Ökologe aus Senegal)

Schön, dass ich daran mitwirke.

**Michaela Meyer**

## Der genius loci des KaiFU

**Besinnung auf alte Werte:  
Wo sonst gibt es einen Pelikan?**

Mein Weg an die Schule führte über die Privatwirtschaft, denn in den 80er Jahren, als ich studierte, waren Lehrer nicht gefragt. Nach meiner Promotion in Germanistik 1992 arbeitete ich zunächst sechs Jahre lang freiberuflich. Weil ich Sprachen kann und klassische Musik mag, übersetzte und lektorierte ich Lied- u. Operntexte für die Deutsche Grammophon und andere Auftraggeber. Parallel dazu bildete ich mich kaufmännisch weiter und betreute auf dieser Grundlage drei Jahre lang für ein Internet-Unternehmen Großkunden. 2001, in der Krise der IT-Branche, hörte ich vom Lehrermangel. Ich fühlte mich sofort angesprochen, besann mich auf alte, ja älteste Werte und studierte Pädagogik und Latein. Auch in Deutsch und Philosophie ließ ich mich noch einmal prüfen, so dass ich nun drei Fächer unterrichten kann. Dann kam das Referendariat und eine erste Stelle am Gymnasium Langenhorn. Nach dessen Schließung wechselte ich ans KaiFU.

Ich habe mich hier gleich von Anfang an sehr wohl gefühlt, vor allem wegen der vielen netten Schüler



und Kollegen - dass man sich hier und da ein bisschen zusammenraufen muss, gehört auch dazu. Außerdem genieße ich jeden Morgen den genius loci des schönen alten Gebäudes: Wo sonst gibt es schon einen Pelikan-Brunnen?

**Dr. Michael Schneider**

## Aus Boliviens Bergnebelwäldern nach Hamburg ans Meer

In den letzten Jahren habe ich als Doktorand der Universität Göttingen eine ökologische Studie in den Bergnebelwäldern Boliviens durchgeführt. So verbrachte ich jedes Jahr einige Monate in Südamerika, direkt in einem Bergwald in der Nähe von La Paz, der Hauptstadt von Bolivien. Das bedeutete, wochenlang im Nebelwald zelten, Klimastationen aufbauen und Bodenproben nehmen. Anschließend erfolgte die Analyse der Klima- und Bodendaten in der Universität Göttingen, um Erkenntnisse über die Vegetationsverbreitung im Höhenwandel zu erlangen. Nun habe ich diese Arbeit abgeschlossen und bin in ein neues Abenteuer eingestiegen: das Referendariat mit den Fächern Geographie und Sport am KaiFU.



Ich habe mich inzwischen schon gut in meiner neuen Heimat Eimsbüttel eingelebt. Wenn ich neben dem Referendariat die Zeit finde, genieße ich meine Joggingstrecke durch das Niendorfer Gehege und nutze auch mal die Nähe zum Meer zum Kite Surfen.

So fühle ich mich sowohl in Hamburg wie auch an meiner neuen Arbeitsstätte schon sehr wohl.

**Marcus Schawe**



## Zurück in die Schule

Jetzt geht es also doch wieder zurück in die Schule! Vor Jahren hätte ich das nicht für möglich gehalten – und meine Lehrer schon gar nicht. Ein langer Weg durch Ausbildung, Berufstätigkeit und Studium hat mich aber nun endlich auf den „rechten Weg“ geführt. Ein ganzes Schuljahr werde ich hier am KaiFU als Referendarin das Lehren lernen. Die Ausbildungsbedingungen sind schlecht, die Schülerschaft und das Kollegium jedoch – Gott sei's gedankt – so nett, dass dadurch so manches wieder wett gemacht wird.

Meine Fächer sind Deutsch, Geographie und PGW. Am spannendsten finde ich es, wenn sich Deutsch und Geographie verbinden lassen – zum Beispiel in Form von Reiseberichten oder Entdecker-Biographien. Aber für viel Lesespaß bleibt wohl für's Erste nicht viel Zeit. Jetzt heißt es zunächst einmal Stunden planen, Phasierungen klären, Methoden vermitteln und Klassenarbeiten korrigieren. Und wenn ich dann nach Hause komme, hat das Erziehen noch kein Ende gefunden. Denn hier warten schon meine zwei Kinder darauf, mir den letzten Nerv zu rauben. Wie gut, dass ich morgen wieder in die Schule darf....

**Kathrin Schwarz**



**Auch neu: Das freundliche Küchenteam der Cafeteria**

## Musik gestrichen

Nach einem Jahr fern der Schule – in sogenannter „Babypause“ – freue ich mich, nun einen Teil meines Lebens am KaiFU zu verbringen; zur Zeit mit halber Stelle im Fach Musik. Neben einigen Klassen in der Unterstufe bin ich für die Orchesterarbeit und den Geigenunterricht im Jahrgang 5 zuständig – eine Arbeit, die mir sehr am Herzen liegt. Als Schülerin habe ich selbst lange Zeit im Schulorchester gestrichen und als Studentin mehrere Jahre im Hamburger Jugendorchester Bratsche gespielt.

Meine weiteren musikalischen Schwerpunkte sind das Klavier und die Chorarbeit (von beiden Seiten – im und vor dem Chor).



Aufgewachsen bin ich in Minden an der Weser. Zum Studium der Fächer Musik, Deutsch und Erziehungswissenschaft zog ich nach Hamburg - und um das Großstadtleben kennen zu lernen. Nur ein Auslandssemester in Wien führte mich seitdem für längere Zeit fort von dieser schönen und vielseitigen Stadt.

Meine erste Stelle nach dem Referendariat fand ich am Gymnasium St. Georg in Horn, wo ich mich sehr wohl fühlte und als Klassenlehrerin in der Unterstufe so manchen Eindruck von diesem Stadtteil gewann (Motto: „Hart aber herzlich!“). Auf weitere Eindrücke am KaiFU bin ich gespannt, die bisherigen sind in vieler Hinsicht viel versprechend!

**Katja Prante**

## Mein Name

ist Ulrike Wittkopp. Nach einundzwanzig-jähriger Arbeit als Lehrerin in Baden-Württemberg unterrichtete ich seit Schuljahresbeginn die Fächer Englisch und Französisch am KaiFU im schönen Hamburg.

**Ulrike Wittkopp**

## Die Welt erfahren, in Hamburg gelandet. Neue Heimat?

„Ich habe keine Heimat und leide natürlich nicht darunter, sondern freue mich meiner Heimatlosigkeit.“

Irgendwie trifft das auch auf mich zu, was Ödön von Horváth über sich gesagt hat.

Aufgewachsen bin ich in Niedersachsen, studiert habe ich in Rheinland-Pfalz. Bevor ich jedoch von der Schule in die Schule gegangen bin, habe ich ein paar Jahre in einer Direktmarketing-Agentur in Hannover gearbeitet. Und dann hat mich die Reiselust gepackt: Ich bin ein Jahr mit meinem Freund durch Neuseeland, Australien, USA und



Kanada gefahren. Erst danach habe ich in München die Lehrerausbildung gemacht und unterrichtet. Aber ein Traum blieb noch offen: Mit dem Motorrad durch Zentral- und Südamerika. Und das habe ich dann 2004 bis 2005 gemacht - auch mit meinem Freund.

Nun bin ich hier, in einer ganz anderen Welt, als Lehrerin am KaiFU und die ersten Wochen in Hamburg haben mir so gut gefallen, wer weiß, vielleicht wird Hamburg ja meine Heimat?!

**Beate Block**

## Kultur am KaiFU

**Musik, Deutsch, Gemeinschaftskunde  
Klassenlehrer, Bandbetreuer, Bühnentechnik,  
Kulturbeauftragter**

„Kultur am KaiFU“ - unter diesem schillernden Stichwort las ich in einer langweiligen Freistunde eine Stellenanzeige, die wirkte, als sei sie punktgenau auf mich ausgeschrieben. Sollte ich mich um eine andere Stelle bemühen, wo ich doch sehr zufrieden fast 15 Jahre Musiklehrer am Gymnasium Heidberg war? Alles lief doch rund, ich hatte viele tolle und nur wenige problematische Schüler, viele gute Bands, sehr erfolgreiche Konzerte und Theateraufführungen, eine überdurchschnittliche Ausstattung, ein nettes, kooperatives Kollegium und eine Schulleitung, die meine Anliegen trotz der behördlichen Beschränkungen nach Kräften unterstützte. Was will ein Lehrer mehr, da kann man doch bis zur Pensionierung so weitermachen?

Bis zur Pensionierung? ! Das ist zu lange. Also auf, etwas anderes versuchen.



Zunächst besuchte ich mal ganz unverbindlich das KaiFU bei einem Konzert von Herrn Andersen: Wow, diese Aula! Eine Chance für Veranstaltungen, für ein vielseitiges Kulturprogramm! Allein dieser Raum hatte mich schon überzeugt. Als ich dann auch noch hörte, dass es Bestrebungen gäbe, das KaiFU zur Kulturschule zu machen, schickte ich meine Bewerbung ab.

Nach Umsetzung und einigen Abschiedstränen stehe ich nun manchmal in dieser wunderbaren Aula und versuche einiges von dem, was ich mir als „Kultur am KaiFU“ vorgestellt habe, in Gang zu setzen. Manches gestaltet sich schwieriger, als ich es erwartet habe, die Ressourcen für die Kultur sind knapp, die Entwicklung der Profilbildung scheint andere Prioritäten zu haben, die Organisationsstrukturen sind schwerfällig, und sogar die Aula ist nicht in allen Punkten ideal. Aber: Das habe ich doch gewollt, es gibt

einiges zu tun, durchzusetzen und zu verändern. Das wird Zeit und viel Kraft brauchen. Zum Glück gibt es hier ja einige kulturelle Aktivisten, besonders in den Fächern Kunst, DSP und Musik, die hier schon länger das Rad in die richtige Richtung drehen wollen. Diese kreativen Kräfte gilt es zusammenzubringen, die kulturellen Aktivitäten zu koordinieren.

Und es gibt auch tolle Schüler, die neugierig auf Kultur sind.

**Andreas Örtel**



## Nur ein Schritt vom HLG zum KFU

Bei Redaktionsschluss für diese PELIKAN-Ausgabe bin ich seit gut neun Monaten am Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer tätig. Das Einsetzungsverfahren ist tendenziell doch demokratischer als das des Kaisers von 1888; mein Gesundheitszustand ungleich besser (Friedrich starb nach 99 Tagen im Amt an Kehlkopfkrebs); geboren an einem 30. Januar, Geschichte studiert, Deutsch auch; beruflich in Lübeck, Ostrolika und Elblag (Polen) gewirkt, schließlich in Hamburg von Langes Helene die Bogenstraße entlang beim Bismarck links abgebogen und am KaiFU angekommen; beruflich zusätzlich Geschäftsführer des HLG- und KaiFU-Schullandheims in Wenningstedt auf Sylt, privat verwurzelt bei Kaisa, Jakob und Yannik - Ausschnitte meines Lebens.

Im Februar 2005 war ich zunächst einmal einfach da, wurde kritisch beäugt; inzwischen bin ich sehr wohl angekommen, das Ziel, gute Arbeit am und für das KaiFU zu leisten, im Blick.

Meine Aufgabengebiete liegen vor allem im organisatorischen Bereich: Stunden- und Vertretungsplan, zukünftig auch in der Finanz- und Gebäudeverwaltung. Da die Hamburger Schulen einer Zukunft als selbstverwaltete Einrichtungen entgegenblicken, darf man gespannt sein, was dies konkret für die Schulleitung bedeutet.

Ich freue mich, an einer bunten, von Vielfalt geprägten Schule arbeiten zu können, sehe aber u.a. eine Aufgabe darin, im schulischen Angebot klare Schwerpunkte zu setzen.

**Jörg Frobierer, Stellvertretender Schulleiter**

## Mein Name ist Sylke Bull-Kress

Diejenigen, die schon 1998-2000 am KaiFU waren, kennen mich bereits. Seinerzeit war ich in der Hauptsache als Oberstufensekretärin tätig, und das gern. Im Jahr 2000 wurde die Stelle ersatzlos gestrichen, und ich wechselte an das LI (Landesinstitut für Lehrerfortbildung), wo ich bis heute beschäftigt bin. Mit der Wiedereinrichtung einer Teilzeitstelle im Schulbüro kam ich zurück (Mai 2005). Schwerpunktmäßig arbeite ich in der Lernmittel- und der Mittagstischverwaltung. Ich bin montags, dienstags und mittwochs bis mittags erreichbar.

**Sylke Bull-Kress**



## Aus dem Philosophenturm zum KaiFU

Die Schicksalsgöttin hat mich vom Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg an unser Gymnasium geführt. Sie gibt mir die Gelegenheit, als Lehrer für Latein in einem netten Kreis von Lehrern und Schülern meine Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Bereich der Altertumswissenschaften einzubringen. Das bedeutet für mich natürlich eine gewisse Umstellung nach nunmehr 25 Jahren Lehrtätigkeit und der Beschäftigung mit der Wissenschaft. Das gilt gerade auch, wenn man bisher vornehmlich mit Studenten zu tun hatte, bedeutet aber nicht weniger Freude mit Schülern. Hier nützen mir die Erfahrungen mit älteren Semestern, die ich als Lateinlehrer



am Abendgymnasium in Klein-Flottbek gewinnen konnte, sowie an einem privaten Lehrinstitut.

Zunächst hatten mich Studien der Altertumswissenschaften, der Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften in Kiel und Freiburg an die neu gegründete Universität Osnabrück geführt. Hier habe ich als Mitarbeiter am Aufbau des altertumswissenschaftlichen Bereichs mitgewirkt. In diese Zeit fielen auch die ersten römischen Funde in Kalkriese mit verschiedenen wissenschaftlichen Tagungen. Als Lehrbeauftragter war ich ferner an den Universitäten Bochum, Bremen und Hamburg tätig. Zuletzt lag mein hauptsächliches Betätigungsfeld für viele Jahre in der Betreuung mehrerer Forschungsprojekte an der Universität Hamburg. Sie dienten der Sammlung, inhaltlichen Erschließung und anschließenden Digitalisierung von griechischen und lateinischen Inschriften aus dem antiken Kleinasien. Dieses Vorhaben ist im Übrigen Teil einer internationalen Zusammenarbeit mit amerikanischen Universitäten und dem Packard Humanities Institute. Es wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Außerhalb der Universität habe ich als Geschäftsführer der Osnabrücker Friedensgespräche Tagungen und Vorträge mit prominenten Referenten aus Politik und Kultur betreut. Zeitweilig war ich auch als wissenschaftlicher Dokumentar bei Spiegel-Online. Seit vielen Jahren organisiere und betreue ich regelmäßig Studienreisen in den Mittelmeerraum.

Mit der Bearbeitung von Tausenden antiker Inschriften konnte ich einen vertieften Eindruck von der Lebenswelt der Antike und insbesondere des einfachen Menschen gewinnen. Diese unterscheidet sich durchaus erheblich von dem, was wir sonst aus der Antike wissen. Auch hier zeigt sich, dass die Beschäftigung mit dieser an sich fernen und für uns fremden Welt durchaus nichts mit einer verstaubten und unzeitgemäßen Materie zu tun hat. Für eine Beschäftigung mit dem Altertum im schulischen Bereich spricht schon die Vielfalt an Erscheinungen, Problemen, Erfahrungen und Denkweisen, die bis in unsere Zeit wirken. Diese Welt kann mit ihren weit über das Mittelmeer

hinausreichenden Kulturkreisen und ihren langen Zeiträumen einen deutlichen Kontrast zu einer primär auf die Gegenwart beschränkten Perspektive bieten. Besondere Aktualität gewinnen diese Dinge wohl auch gegenüber einem weit verbreiteten Denken, das vornehmlich an kurzfristiger Nützlichkeit und wechselnden Moden orientiert ist.

Eine kleine persönliche Anmerkung sei abschließend zu meinem Namen erlaubt, der aufgrund der französisch-niederländischen Herkunft ein wenig lang geraten ist. Ich bediene mich daher der bekannten verkürzten Form. Das Heranwachsen in einer zweisprachigen Familie (mit deutscher Mutter) und unterschiedlichem kulturellen Hintergrund sowie die Einbürgerung in Deutschland haben mich früh mit Problemen vertraut gemacht, mit denen mittlerweile viele junge Menschen konfrontiert sind. Mein eigentlicher persönlicher Bezugspunkt Bremen gewährt mir schließlich eine besondere Affinität zu Hamburg.

**Bernard van Wickevoort Crommelin**

## Von Berlin über Yorkshire zum KaiFU

Meine Schul- und Studienzeit habe ich in Berlin verbracht. Nach dem Abitur habe ich allerdings erst einmal eine Auszeit genommen und einige Zeit in London gelebt, um Geld zu verdienen und mal in eine andere Stadt „einzutauchen“. Das englische Landleben habe ich dann einige Jahre später kennen gelernt, als ich ein Jahr lang an einer Schule im schönen Yorkshire unterrichtete.

Beendet habe ich Studium und Ausbildung dann wieder in Berlin. Nach einem kurzen Umweg über Schleswig-Holstein bin ich nun hier am KaiFU gelandet, wo ich Englisch und Deutsch unterrichte.

**Michaela Faust**



## Mit viel Spaß und Freude

**Ines Teßmann sorgt am KaiFU mit viel Geduld  
für das leibliche Wohl aller.**

Ich freue mich, dass ich hier im „Pelikan“, dem Schuljahrbuch des KaiFU-Gymnasium, die Möglichkeit habe, mich vorstellen zu dürfen.

Kurz zu meiner Person: Mein zu Hause ist in dem wunderschönen Stadtteil Eimsbüttel.

Ich bin verheiratet und habe selber zwei schulpflichtige Töchter.

Mein größtes Hobby ist Verreisen und mein kleinstes ist mein Garten.

Da ich den Kontakt mit Schülern und Menschen liebe und selber aus dem Bereich Hotel- und Gaststättenwesen komme, habe ich mich im November 2004 um die Cafeteria eurer Schule, dem KaiFU-Gymnasium beworben.

Dieses bereits für mich „kurze Jahr“ mit euch Schülern und Lehrern hat mir bislang sehr viel Spaß und Freude bereitet.

Ich fühle mich in eurem Kreis sehr gut aufgenommen.

Solltet ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, Anregungen oder Ideen haben, wie ich meine Cafeteria verbessern und mein Sortiment erweitern kann, teilt es mir mit und ich werde versuchen es umzusetzen.

Ich freue mich auf die nächsten Jahre mit euch.

**Ines Teßmann**